

- COWBOY - von Scott Brenson - Aus dem Internet - Juni 1997 - Teil 2
Original in Englisch – Übersetzt, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - 01/2021

Er zog seine Latte langsam aus meinen Mund, dabei verlassen die letzten Tropfen seines Samens das Schwanzauge und bleiben auf meiner Zunge hängen. Seine Rute glänzte in dem Mondschein, als sie zwischen seinen Beinen schwangt. Ich stand auf und sah in sein Gesicht. "Ich hab noch nie zuvor eine Ladung in den Mund eines Mannes gespritzt." Seine Stimme zitterte. "Vielleicht durfte ich das nicht. Es tut mir leid, aber ich konnte es nicht zurückhalten gerade." - "Ich hoffe, das es bedeutet, das du noch mehr Sperma abladen willst, wie du es gesagt hast. Ich will mehr und habe Lust auf andere Dinge, an die du auch mal dachtest..." - "Oh, es kann nicht wahr sein... laß mir gerade für eine Minute Zeit zum aufladen." Er lächelte, wie er das sagte. "Aber, falls du die Zeit nicht ungenutzt lassen willst, ich muß wieder pissen." - "All das Bier treibt, huh...?" - "Ja! Vermutlich ist es das, ich konnte ja noch nicht richtig pissen vorhin?" - "deine Pisse ist sicher wie Bier, was du jetzt abpissen muß." - "Ja stimmt, denke ich auch." Drehte sich weg und will pissen... "Ich könnte eine Dusche gebrauchen." - "was?" - "Ich hatte einen rauen Tag gehabt, jetzt brauche ich eine Dusche..." - "Gut Kumpan, es gibt eine Dusche zurück in der Stadt..." Ich schnappte mir seinen Dicken, gekniet vor ihm und zielte ihn auf mein Gesicht, so dass sein heißer Strahl auf mich treffen wird. Er war total erstaunt. "Mann, das ist zu viel für mich. Das ist genau mein Traum gewesen, so was mal zu machen. Du nicht auch?" Ich schloß meine Augen und ein paar Sekunden später, ein Strom heißer Flüssigkeit, der aus seiner Pisshöhle geschossen kam, spritzte auf mich runter. Er pißte gegen meine Titten, dann alles über mein Gesicht. Ich fühle seinen Finger, der an meiner unteren Lippe zieht. Ich öffnete meinen Mund. "Durstig, Baby?" fragte er und leerte seine Blase weiter in mich rein. Er seufzte und schüttelte den letzten Tropfen ab und ich wischte mein Gesicht mit meinem Ärmel ab.

Ich stand auf und sah diesen geilen Cowboy nur an. "Hat es dir geschmeckt?" fragte er tatsächlich. "Wie heißes Wasser aus einem langen sexy Schlauch", erzählte ich ihm, dabei leckte ich den Kopf seines Dicken ab, um noch den letzten Tropfen zu bekommen. "Wow,..." Er war tatsächlich beeindruckt, dass jemand seinen Pisser leckt und alles genießt was da heraus kam. "du magst das wirklich alles?" - "Alles was du mir gibst." - "Falls es gerade wie heißes Wasser ist, würde ich einige Schluck Pisse auch nicht verachten" sagte er, dabei ließ er sich wieder in seinen Van auf die Bank fallen. "Bist du sicher?" Ich war mir nicht sicher, ob er bereit ist für die extravagante Klasse. "Ja, piss auf mich, komm mach..." Er legt sich auf sein Bett im Van. Ich zog meine Jeans aus und erklomm völlig nackt das schwankende Bett und hockte mich über Brady's Gesicht. Lasse meinen leicht aufrecht stehenden Pisser über seine Lippen gleiten. Er öffnet seinen Mund und er beginnt mit lecken an meinen Schwanz, dazu hält er ihn in seiner Hand und wichst leicht daran. Mit der anderen Hand beteiligt er sich an der Sache, in dem er seinen eigenen Dicken anwichst. - Er führt meinen Stecher in seinen Mund. Ich blicke an mich runter und sehe wie mein fleischiger Kolben in seinem Mund verschwindet. Es ist ungewohnt zu sehen, wie dieser unerfahrene, aber total geile Cowboy es genießt. Ich entspanne und lasse die Pisse aus meiner Rute laufen. Ich sah den Blick von Abscheu und Überraschung, als die heiße, bittere Männerpisse seinen Mund traf. Er zog ihn raus und meine Pisse spritzt auf das Trucker-Bett. Überrascht sagte er "Mann, ich trank Pisse direkt von einem Männerschwanz. Das kann doch nicht richtig sein!" - "Du saugst doch gerne einen Schwanz...?" Seine Hand wichste schneller und schneller seine Latte. Er realisierte nicht mehr, was er da eigentlich gerade macht. "Hör auf und saug ihn weiter..." Ich drückte meinen Pisser richtig in sein Gesicht und ein Strom von Pisse traf seine Lippen. Er schloss seine Augen und ich pißte jetzt mit vollem Strom ab. Es traf sein Gesicht und seine Haare. Ich rutschte tiefer, bis ich neben seinem prallen Pisser war. Ich pißte auf seine Bälle und alles über seinem Dicken. Dann stand ich von dem Trucker Bett

auf und stellte mich davor. Ich beendete meine Pissladung, in dem ich in einer Linie von seinem Schritt bis zu seinem offenen Mund strullte. "Oh Mann, ich glaube es nicht", seufzte er, wichste den harten Felsen von seiner Latte. "Du hast recht, es ist wie heißes Wasser, auch wenn es aus einen geil Schwanz herauskommt... Mann, es macht mich hart! " Ich griff hinunter zu seinen Stiefeln und nahm einiges von meinem eigenen Sperma, was ich vorhin darauf gespritzt hatte und schmierte es auf seine Latte. Er seufzte, als ich seinen massierte. Ich kniete über seinen Beinen und stellte seinen Schwanzkopf gegen mein Arschloch.

"Shit, du willst dich doch nicht ficken lassen wie eine Frau?" fragte er angeekelt. Es schien so, das als ob unser Sexplay bis jetzt nur ein unschuldiges Jungenspiel war. Aber das durchdringen im Anal war doch nur für Frauen reserviert! "Nein", sagte ich "ich will, du fickst mich jetzt zu einen MANN!" Dabei nahm ich bereits die ersten Zentimeter von seinem Kolben in meinen Arsch auf. "Motherfucker, das ist gut. Fucking eines Mannes Arschhölle Shit, Sie sind fester als eine Votze", seufzte er. Ich straffte meinen Kolben gegen das natürliche einfallen, wenn man angefickt wird. Öffnete mein Arschloch weiter und dann saugte es den Harten weiter rein. Ich setzte mich weiter darauf und er inhalierte, als ich ihn nahm. "Wie ist es?" fragte ich, wie ich wusste, dass er völlig in mir drin war. "Mann, ich fühle mich als hätte ich niemals zuvor gefickt!" Er stößt seine Hüfte rauf und runter und sein 22 cm Kolben dringt in mir tiefer ein. Plötzlich, drehte er mich über sich und kniet zwischen meinen Beinen. Er starrte in meine Augen, als er seinen langen Männerschwanz rein und raus in meinem Arschloch gleiten ließ. "Du magst das wirklich alles?" und stieß in mir wirklich tief rein. "Du magst meinen Dicken, mein Sperma... und meine Pisse. Ich dachte nie, dass ein Mann mich so aufgeilen würde." Die Latte glitt immer schneller und schneller in mir rein und raus. Ich griff unter mir, um seinen Hammer zu fühlen, derweil fiel mein Kolben wieder etwas ein. Seine Bälle schlugen gegen mein schwitzendes Fleisch. Er zog seinen Schwanz nie ganz heraus. (er war nun mal sehr lang) Er fickte jetzt eine Stelle in meinem Darm, wovon sein Schwanzkopf sicher nicht ahnen konnte, dass er es mal tut. Doch das Beste daran war, das er Spaß hat. Ich muss also alle die Dinge getan haben, von denen er geträumt hatte. - Plötzlich stieß er in mich rein. Mein Kolben und sein Unterleib waren wie eins. Ich fühlte einen leichten Schmerz, als sein Harter weiter in mich rein ging. Seine Augen waren geschlossen und er machte nur Grimassen und grunzte. Dann blieb er nur noch tief in mir drin. Ich fühlte die sahnige Wärme seines zweiten Orgasmus. Er seufzte, als ich zwischen seinen Beinen griff um seinen Kolben näher zu mir zu ziehen. Ich wollte alle dieses phantastische Fleisch und all seinen Saft. Er erwärmte meine Eingeweide mit seinem heißen Männersaft. Er zog seinen Schwanzkopf ein kleinwenig heraus und ich fühlte, noch mal wie er in mir zuckte. "Ja", seufzte er " saug mein Schwanz in deinen Arsch rein..." Stöhnte er. Langsam schien sein Sperma innerhalb meines Kolbens hochzusteigen. Er liebte sein Sperma und wollte es mir noch eine Zeitlang gönnen.

Er zog seinen raus und legte sich erschöpft mit seinem Gesicht auf sein Trucker-Bett. Einige Augenblicke später rollte ich über ihn und begann seinen Arsch abzulecken. Er ist fest und klein, wie zwei kleine Melonen. Ich trennte seine Backen und erfreute mich an dem reinen Geruch eines Burschen, der nicht zwei Stunden vorher wahrscheinlich geduscht hatte. Sein Arschloch war vollkommen rein und ich leckte es, wobei er fortwährend stöhnte und dabei murmelte, wie, "... iß meinen Arsch... kann es nicht glauben... oh, Mann, mach weiter..." Ich beugte mich fester auf seine muskulösen Wangen und stoße meine Zunge tiefer in die Spalte hinein. Er war es wert, diesen unberührten Arsch für einige Minuten zu saugen. Er war völlig entspannt dabei. Kurzzeit später atmete er tief, aber langsam und sagte dann, "du kannst alles tun, Mann... keiner hat je meine Arschhölle gegessen..." zuerst dachte ich, das ich meinen harten Dicken darein stoße... - aber meine Zunge schlug gegen etwas Hartes, nicht weit aufwärts in

seinem Inneren. "Uh, Bursche zuhören... Ich sollte erstmal eine Scheißpause einlegen und eine Ladung abdrücken..." sagte er und begann gleich damit aufzustehen. Ich forderte ihn auf liegen zu bleiben, da ich es für ihn besorgen würde. "Was? Du willst für mich scheißen gehen?" Er verstand nicht, was ich meine, so sagte ich nur. "Bleib hier liegen!" Ich ging zu meinem Wagen. Ich fand eine Lotion und ein Handtuch, ging zu ihm zurück. Es sah schön aus, wie er da nackt im Mondschein liegt. - Ich nahm etwas Lotion auf meine Finger und tat noch etwas auf sein Arschloch. Er seufzte, als ich mit meinen glatten Fingern an seinem Arsch spielte. Mit der Zeit drang ich immer tiefer ein. Er gab ein entspanntes Stöhnen ab, als ich mit jeden weiteren Finger in seinen Darm eindrang. Ich machte es behutsam, damit er Zeit hat, sich daran zu gewöhnen, bis ich dann die ganze Hand drin hatte.

Einige Zentimeter aufwärts fand ich es! Meine Finger erfühlten ein ansehnliches Stück Männer Scheiße. Es schien ungefähr 18 oder 20 Zentimeter lang zu sein. Bewege ich es herum in seinen Eingeweiden, hörte ich von ihm vergnügtes Stöhnen. "Mann, du hast meine Kacke in deiner Hand? Hey, es wird nun Zeit. Ich kann es nicht kontrollieren, ich muß es jetzt tun..." Seine Arschmuskeln bewegten sich. Ich hatte es in meiner Hand und folgte seiner Bewegung, die eine perfekte Kackwurst aus seinem Arsch, mit meiner Hand raus schiebt. Sie war so hart, wie ich es bisher nicht gesehen hatte. Sie lag in meiner Hand, warm und gab ihren Geruch ab. Es machte mich an, wie ich noch nie vorher von Männerscheiße erregt wurde. Ich hielt die Kacke in einer Hand und strich mein Dicken mit der anderen. Er ist bedeckt mit Vorwichse. Ich schlug es zwischen seinen Wangen ab. "Warte eine Minute, Mann. Hey, tun es nicht..." Ich glitt ungefähr acht Zentimeter rein, bevor er es realisiert hat. Er stöhnte dann entspannt und ließ es zu, dass mein Harter voll in seine Därme eindrang. "Du steckst mit deiner Latte ganz in meinem Arsch drin, das kann doch nicht sein...!" - "Schau selbst" sagte ich, als er sein Gesicht drehte und es genauso sah, wie meine Latte in seinem Arsch steckte. "Was, Mann?" fragte er ein wenig scherzhaft. Jetzt öffnete er seine Augen ganz, um seine eigene Scheiße zu sehen, die in einem cremigen Brei auf meiner Hand liegt. Die Sicht darauf, machte ihn wieder bereit abzuspitzen.

Dieser Bursche mochte es, seine eigene Kacke zu sehen! Sein Arsch entspannte wieder und ich gab meinen Dicken einen leichten Rhythmus in seinem Arsch. "Meine Scheiße ist so schön", meinte er bewundert. Er versuchte sich zu bewegen, aber ich hatte noch meine Rute zur Hälfte in seinen Darm drin. Ich stieß meinen glatten Hammer lange rein und raus in des Burschen Arsch. Ich hatte in all den Jahren nie so eine "Jungfrau" gehabt und ich genoß es. Ich stieß besonders tief rein und würde so gegen seine Prostata schlagen. Burschen haben mir erzählt, dass ich dafür den perfekten Schwanz habe. Ich ficke... Ich muss seine Prostata getroffen haben, weil er plötzlich zu wimmern beginnt. Sein Körper begann sich zu winden und sein Arsch stieß gegen meinen Schwanz. Ich gab ihm meine Fickstange für fünfzehn oder zwanzig Minuten. Während unseres Ficks, drehte ich ihn so, das er in das Gesicht des Mannes sehen kann, der seinen Kolben in seinem Arsch hat. - Er sah, dass ich die Kackwurst noch in meiner Hand hielt. Er nahm sie von der Hand, rollte sie über seinen Bauch und hielt sie dann vor sein Gesicht. Schließlich legt er sie wieder auf seinen Bauch, neben seinen eigenen Harten. Er begann mit wichsen. Plötzlich nahm er die Kackwurst und ein Schuss seines Spermas spritzte darüber. Wie ich das sah, zog ich schnell meinen Hammer aus seinem Arsch, schwenkte zu seinem Gesicht rüber. Ich hielt die Schwanzspitze dicht vor seinen Mund und spritzte eine Ladung in seinen Mund. Die letzten Tropfen spritzten noch raus, wie ich ihn mein Arschloch streicheln fühlte. Er spielte mit seinen Finger daran und drang auch ein. Ich dachte, dass er mich wieder ficken will. Ich entspannte mein Loch soweit, als ich eine glatte Rute eindringen fühlte. Und schon war die harte Kackwurst bei mir bis zum Anschlag drin... "zur Hölle das ist ja geil..." - "Ja Kumpel, ich stopfe sie gerade in deine verschissene Kiste rein..." erzählte er mir. Seine Stimme war tief und

erregt. Sein Blick war ernst und er genoß es. Er wollte es nun einfach tun, was er wohl noch nie tat. Ich hatte keine Vorstellung wie weit dieses Geschlechts-Spiel noch gehen könnte. "Ich ficke dich mit meiner Scheiße in deinen Arsch. Du hast meine Kacke raus geholt und sie ist wunderbar... weißt du, was du mir vorhin angeboten hast? Ich kann alles tun, wie es mir gefällt... und jetzt habe ich es getan und es ist geil..." Mein Verstand spulte die Gedanken zurück, zu anderen Männern mit denen ich diese Scheiße-geilen-Spiele gemacht habe...

Ich wusste nicht, was er möglicherweise noch tun wollte. "Ein anderes Bier?" Er griff zur Seite, öffnete die Kühlbox und nahm zwei Bierdosen heraus. Er saß nackt auf seinem Trucker-Bett. Die Beine weit auseinander und wirkte total zufrieden, so wie er da lag. "Mann, so was geiles habe ich noch nie erlebt und ich fühle mich total wohl dabei" sagte er und sah nur zu den Sternen in der Wüsten-Nacht. "Ich dachte nie, das irgendjemand alle die Dinge tut, an denen ich dachte, wenn ich mir alleine einen wichse." - "Ich bin genau dein Sex-Objekt." - "Ist das was ungewöhnliches, das ich das mag?" - "Nein! Aber fast niemand tu es so." - "Ich habe niemals mit einem Mann etwas gemacht. Schon gar nicht etwas mit Scheiße. Es ist wie ein großes Geheimnis von mir." Er nahm einen Schluck des Bieres. "Manchmal zu Hause, wenn ich mich wie heute total geil fühle und einen großen Steifen habe, verschließe ich die Tür. Hocke mich vor einem Spiegel und beobachte mich selbst." - "Ja, was sonst." - "Wenn ich dann meinen Harten so sehe, beginne ich ihn zu wichsen. Wenn ich dabei spüre, dass ich eine schöne harte Wurst abkacken kann, dann drücke ich sie raus. Danach schiebe ich sie wieder rein... Die Scheiße ist warm und sexy, du verstehst? Sobald ich sie wieder raus drücke, rieche ich daran. Ich tat wirkliches etwas widerlich damit. Ich mag meine Kacke. - Ich esse immer gute Lebensmittel und die machen gut lange, harte Kackwürste. Es geil mich so auf, mit meiner eigenen Scheiße zu spielen. Ich muß jedes Mal meinen Kolben abwischen, so oft wie ich das mache... Es fühlt sich so gut an. Wow... Ich hab auf deine Hand gekackt! Ich kann es nicht glauben." - "Dann schobst du sie in meinen Arsch rein...", fügte ich noch hinzu. Er lächelte, als er seinen aufrecht stehenden Schwanz strich. Er blickte mich an, berührte meine muskulöse Kiste, ließ seine Finger den Weg hinunter zu meinem Schwanz finden. Er streichelte meinen Dicken und meine Eier. Ließ seine Finger zwischen meine Beine gleiten und berührte mein Arschloch. "Sie steckt noch drin" sagte er erstaunt. "Yep," antwortete ich aufgeregt, seinen Kot in meinen Eingeweiden zu tragen. "Warum legst du nicht wieder deine Lippen um meine Eichel? Ich gebe dir noch mehr Pisse, und dann will ich meine Scheiße zurück." - "Geiler Indianer", lächelte ich. Ich senkte mich zwischen seine Beine und nahm ihn in meinem Mund. Er gab mir sofort eine volle Ladung seiner leckeren Männerpisse. Ich schluckte schnell, aber einiges tropfte daneben. Er pißte ewig. Die Männer Blase muß völlig voll gewesen sein. Ich trank, bis ich die Aufnahmegrenze erreicht hatte. Der Rest sprudelte heraus auf mein Gesicht, tränkte meine Wäsche, wusch den Schweiß ab. Vermengt sich mit dem Sperma, der überall auf mir klebte. Ich manövrierte seinen Dicken wie einen Schlauch, der mich mit seiner Pissdusche reinigte.

Ich sah ihn an. Er genoß das abduschen, was ich mit seinem Urin bekam. "Wooh, das ist besser. Jetzt... will ich meine Scheiße wieder zurück haben." Er legte sich flach auf das Trucker-Bett und gab zu verstehen, dass ich mich über sein Gesicht hocken soll. - Aus einer Werkzeutasche holte er eine Taschenlampe und er richtete das Licht auf meinen Arsch, als ich mich über ihn hockte. Ich war mir nicht sicher, was ich machen soll. Seine Kackwurst in meinen Arsch fühlte sich einfach gut an. Ich sollte sie nun also abdrücken. Ich versuchte es und aber bis auf einen Furz geschah nichts. Dabei drückte er mich runter auf seinem harten Schwanz. Er würde mir seinen direkt in mein Maul stoßen, doch ich behielt nur meinen offenen Mund darüber. Dann zog er meinen Arsch weiter abwärts über sein Gesicht und dehnte meine Arschrosette mit seinen

Fingern. Die Taschenlampe wurde auf mein verbreitertes Arschloch gerichtet. Ich fühlte, wie er seine Kackwurst herauszieht. Sie begann langsam heraus zu gleiten und mein Körper versuchte es rauszudrücken. "Hier kommt es", sagte ich. Wie Brady sah, dass die Spitze von seiner Kacke auftauchte, hörte ich ihn sagen "Gott, das ist so geil...", Ich fühlte, dass er mein Arschloch und seine eigene Kacke leckt! Dann fühlte ich, dass seine Lippen um mein Loch herum sind. Was bedeutet, dass er das Ding in seinem Mund hat. Er saugte wirklich hart. Es fühlt sich gut an! Er zog das Scheißstück aus mir raus mit seinem Mund. Wie es heraus war, erhob ich mich von ihm. - Er war in solch einer sexuellen Erregung, dass die Taschenlampe zur Seite gefallen war. Ich schnappte sie und leuchtete in sein Gesicht. Aus seinem Mund heraus stehend stand die Kackwurst, die aus meinen Arsch gekommen war. Seine Augen waren geschlossen, er stöhnte und gab andere Laut von sich.

Jetzt wußte ich, was er immer mit seinen speziellen Kackbrocken macht. Er kaut sie ab und wickelt wie wild seinen Schwanz dabei. Er war bereits kurz davor einen Abgang zu bekommen. Schnell setzte ich mich auf sein Fickstück. Er gab nur einen Laut von sich und schon stieß er in mein Arschloch rein. Es wurde nun schon sein vierter Orgasmus, den er in mich reinschoß. Wissend von dieser intensivsten Erfahrung, die wir beide wahrscheinlich jetzt haben würden, lehnte ich mich rüber. Stülpte meine Lippen über seine, wo noch ein Teil des schokoladenen Torpedos heraus hing. Wir wußten, dass unsere beiden Kolben einen Abgang bekamen. Seine Lippen bewegten sich gegen meine, jeder von uns nahm den heißen Mannes Stuhlgang. Heißer Sperma spritzte an meiner Rückseite hinauf von seinen Kolben. Ich zog ihn durch meine Arschspalte. Ich nahm die Kacke aus seinen Mund und schoß mein Sperma tief in seine Kehle hinein. - Danach lagen wir neben einander und strichen den Kackschmier über unsere Schwänze. Wir hielten unsere Dicken in der Hand und luden ein letztes mal ab. - Kurz danach tranken wir noch ein Bier. Später benutzten wir unsere Pisse um uns abzuwaschen, danach legten wir uns wieder auf das Bett und gönnten uns den Rest der Nacht auf dem Bett. Der nächste Morgen kam und wir wußten, dass es nun Zeit ist, das ich meine Kacke ablade. Wir spielten mit meiner harten Kacke eine Zeit lang. Bis wir beide wieder einen herrlichen Abschluß hatten. - Danach reparierte er meinen Wagen und ich bin auf meinem Rückweg in die Stadt.